



88. Jahresbericht

Geschäftsjahr 2015

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Lage	15. Januar 2015: der Schock	5
	Andauernde Krise auf dem Milchmarkt.	5
	Einfluss der Natur auf die Milchproduktion	6
	Druck der Schweizerischen Nationalbank.	7
	Agrarpolitik in der Sackgasse	7
	Das Ende des «Schoggigesetzes»	8
	Fortschreitende Markttöffnung	9
Rohstoffe	Abgenommene Mengen: Milch und Rahm.	11
	Cremo – Produzent und Affineur von AOP-Käsen	11
Märkte und Produkte	«Mazot de Cremo»	13
	Goldmedaille für den Fromage à raclette du Valais AOP	14
	Neue Medaillen-Serie	14
	Patentierter Raclette-Streicher	14
	Joghurt P+	15
	Neues Logo	16
	Kampagne «Swiss milk inside»	16
Produktion	Käseverpackung in Siders	17
	Vereinfachung der Logistikaktivitäten	18
	UHT-Produkte in Le Mont-sur-Lausanne	18
	Neue Steuerungszentrale in Thun	19
	Sanierung der Tanks	19
	Druckluftproduktion mit weniger Energie	20
Allgemeine Dienste	Wichtigkeit der Ausbildung für die Sicherheit	21
	Weiterbildung	21
	Erfolge der Lernenden	22
	Jubilare und Pensionierte	22
Entwicklung der Aktivitäten		24
Jahresabschluss		28
Organe von Cremo		43

Allgemeine Lage

15. JANUAR 2015: DER SCHOCK

Am Donnerstag, 15. Januar 2015 wurde die Schweizer Wirtschaft wie vom Blitz getroffen. An diesem Tag kündigte die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Aufhebung des Euro-Mindestkurses von Fr. 1,20 für einen Euro an. Ab diesem Datum kam man beim Thema Schweizer Wirtschaft nicht mehr umhin, den starken Franken zu erwähnen. Von Anfang an sahen einige Akteure voraus, dass sich die Stärke der Schweizer Währung langfristig auswirken und die Hauptfolgen nicht sofort spürbar würden.

Gleichzeitig spannte sich die geopolitische Lage in Europa an, insbesondere infolge des Flüchtlingsstroms, der unseren Kontinent vor enorme Herausforderungen stellt. Die wirtschaftliche Dynamik der sogenannten Schwellenländer flachte ab, und das Embargo auf gewissen Exporten zwischen der Europäischen Union und Russland bremste den Lebensmittelhandel.

Dass die vom Erdbeben vom 15. Januar ausgelösten Schockwellen zu keiner Katastrophe führten, ist nur der raschen Reaktion der Unternehmen zu verdanken. Die Wirtschaftsakteure trafen sofort Massnahmen, um sich anzupassen; in erster Linie zur Kostenoptimierung und Preisangleichung.

Zieht man Bilanz, kann festgehalten werden, dass die Schweiz zwar eine Rezession vermeiden konnte, die Auswirkungen des Fran-

kenschocks auf die Exporte dennoch real sind, was die Beteiligung unseres Landes am Welthandel erschwert. Ende 2015 bleibt die wirtschaftliche Lage beunruhigend. Die Arbeitszeitreduktionen und die Arbeitslosigkeit nehmen zu. Und nicht Wenige fragen sich, ob wir gerade eine Deindustrialisierung unseres Landes erleben.

In diesem von Unsicherheit und fehlender Orientierung geprägtem Klima muss sich die Schweizer Wirtschaft mehr denn je auf ihre ursprünglichen Stärken besinnen: nachhaltige und flexible Rahmenbedingungen, flexibler Arbeitsmarkt, konstruktiver Dialog zwischen den Sozialpartnern und stete Suche nach Mehrwerten.

ANDAUERENDE KRISE AUF DEM MILCHMARKT

Der Einbruch der Milchmärkte setzte sich während des ganzen Jahres 2015 fort. In Europa wurde der Preisrückgang durch die Zunahme der Milchproduktion – eine direkte Auswirkung der Abschaffung der Milchquote im Frühjahr – bei weitem kompensiert.

Die sehr tiefen Öl und Energiepreise wirkten sich ebenfalls indirekt auf die Milchproduktion aus. Da die erneuerbaren Rohstoffe auf attraktivere Märkte, wie Lebens- und Futtermittelmärkte, umgeleitet wurden, statt diese für die Energieproduktion einzusetzen, profitierte man zumindest in Europa von tie-

feren Futtermittelpreisen. In gewissen Regionen konnte so die relative, bis Anfang Herbst dauernde Trockenheit kompensiert werden. Gleichzeitig litt der internationale Handel weiterhin unter dem Kaufrückgang in den Schwellenländern und dem russischen Embargo.

Obwohl im Oktober eine leichte Erholung an den Märkten auf eine mögliche Besserung hoffen liess, sanken die Preise erneut. Eine derart lange Periode mit sehr tiefen Preisen ist aussergewöhnlich und schwächt selbstredend die Situation zahlreicher Milchproduzenten. Cremo ist von dieser Situation besonders betroffen, sind doch mehr als zwei Drittel ihrer Rohstoffe dem internationalen Wettbewerb ausgesetzt. Es wäre derzeit gewagt, eine Prognose über den nächsten Aufschwung abzugeben. Es ist immerhin absehbar, dass die weltweite Nachfrage nach Milch und Milchprodukten langfristig stärker zunehmen wird als die Produktion. Die Welt-

marktpreise werden deshalb über kurz oder lang wieder ansteigen.

EINFLUSS DER NATUR AUF DIE MILCHPRODUKTION

Die Wetterbedingungen, die bis Ende Sommer von einer relativen Trockenheit geprägt waren, führten zu einer Stabilisierung beziehungsweise zu einem leichten Rückgang der Milchproduktion. Man befürchtete, dass die kleinen Futtermittelmengen einen Rückgang der Winterproduktion verursachen würden. Einmal mehr sorgte die Natur für einen Ausgleich. Der schöne Herbst kurbelte die Produktion dank regelmässiger Niederschläge wieder an, so dass die Butterlager am Ende Jahres wieder viel zu hoch waren. Die hohe Milchproduktion hielt während des ganzen Winters an, was zu Überschüssen im neuen Jahr führte. Gleichzeitig standen die Märkte immer noch unter sehr grossem Druck.



Allgemeine Lage

Es ist bedauerlich, dass die Lactofama AG, deren Ziel die Stützung des Milchpreises durch den koordinierten Absatz der Produktionsüberschüsse ist, nicht über die erforderlichen Mittel verfügte, um die Lager abzubauen und es so der Branche zu erlauben, das Jahr 2016 unter besseren Bedingungen zu beginnen. Die Branchenorganisation Milch versuchte zwar während des ganzen Jahres 2015 die Situation in den Griff zu bekommen, indem sie den Richtpreis im A-Segment trotz des kontinuierlichen Rückgangs des vom Bundesamt für Landwirtschaft publizierten Index stabilisierte. Cremo, deren Milchpreis auf den gelieferten Fett- und Eiweissmengen sowie auf den Preisen der in- und ausländischen Märkten basiert, machte ab Ende Sommer dasselbe, um zu verhindern, dass ihre Produzenten mit voller Wucht vom Preiszerfall auf dem europäischen und globalen Markt getroffen wurden.

DRUCK DER SCHWEIZERISCHEN NATIONALBANK

Die Auswirkungen der Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die SNB Anfang 2015 trafen die Exportindustrie insgesamt sehr hart. Von einem Tag auf den anderen musste Cremo eine Wettbewerbseinbusse von 20% gegenüber den Nachbarländern hinnehmen. Die Konsumentinnen und Konsumenten nutzten diese Situation sehr rasch aus, indem sie ihre Einkäufe vermehrt im Ausland tätigten. Dieser Einkaufstourismus wird auf rund 12 Milliarden Franken geschätzt. Zum ersten

Mal bekundeten selbst die Grossverteiler Mühe, ihre Umsatzrückgänge in Grenzen zu halten.

Je mehr das Jahr voranschritt, desto spürbarer wurden die Auswirkungen auf dem Markt. So wurde die Herstellung gewisser Produkte, insbesondere Backwaren und Konditoreiprodukte, ins Ausland verlagert, weil es gewisse Hersteller günstiger fanden, Fertigprodukte im Ausland zu kaufen, statt sie mit Schweizer Butter in der Schweiz herzustellen. Dies führte zu einem Rückgang der Marktanteile. Beim Käse gilt es hervorzuheben, dass die Importe stärker gewachsen sind als die Exporte.

Marktanteile gingen überall verloren. Zurzeit sind die Verluste noch wenig sichtbar, doch langfristig könnten sie beunruhigende Ausmasse annehmen. Die in allen Bereichen latente Gefahr einer Auslagerung ins Ausland nimmt zu, wie auch die Arbeitslosigkeit, die Ende Jahr eine steigende Tendenz aufwies. Für Cremo, deren Tätigkeit wie diejenige ihrer Produzenten an den Schweizer Boden gebunden ist, bedeutet dies, dass sie ihre Rationalisierungs- und Kostensenkungsanstrengungen fortsetzen muss, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

AGRARPOLITIK IN DER SACKGASSE

Was man bei der Einführung der Agrarpolitik 2014-2017 ahnte, hat sich nun bestätigt. Die neuen Direktzahlungen, welche haupt-

sächlich für produktionsungebundene Dienstleistungen ausgerichtet werden (ökologische Netzwerke, Biodiversität, Landschaftsbeiträge, Zaunpfähle aus Holz usw.), haben für zahlreiche Landwirte eine grössere Bedeutung erhalten als die Lebensmittelproduktion. Aufgrund der schwierigen Situation auf den Märkten trifft dies noch verstärkt zu. Auch die Tatsache, dass die Ziele des Bundes bei der Biodiversität bereits erreicht wurden, verdeutlicht diesen Befund. Ein Bauer kann heute ein ansprechendes Einkommen beziehungsweise einen attraktiven Zusatzverdienst erzielen, indem er seinen Betrieb maximal extensiviert und Arbeitskraft einspart. Es ist in der Tat rentabler geworden, Jagd auf die Direktzahlungen zu machen als Lebensmittel zu produzieren, insbesondere arbeitsintensive Milch.

Das aktuelle Direktzahlungssystem, welches hauptsächlich auf der bewirtschafteten Fläche ohne Berücksichtigung der geleisteten Arbeit fusst, hat noch einen anderen negativen Effekt: es bremst die Flächenmobilität erheblich. Ein Bauer, der die Produktion aufgibt und auf seinem Betrieb bleibt, kann mit weniger Arbeit weiterhin seinen Lebensunterhalt verdienen. Die Erhöhung der Pachtzinsen sowie die Zunahme der gepachteten Flächen und Betriebe sind eine weitere Auswirkung der flächengebundenen Direktzahlungen.

Heute müssen wir feststellen, dass die Agrarpolitik 2014-2017 in eine Sackgasse führt. Das Pendel schlägt viel zu weit in Richtung Ökologie und Extensivierung. Die Organi-

sation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat diese Feststellung in ihrem letzten Bericht über die Schweizer Landwirtschaft bestätigt. Die Milchproduzenten erwarten vom Bund, dass er möglichst rasch die notwendigen Korrekturen vornimmt. Bis zu ihrer Umsetzung wird man wohl noch eine Weile warten müssen. Zu hoffen bleibt, dass die Korrekturen erfolgen, bevor es zu spät ist!

DAS ENDE DES «SCHOGGIGESETZES»

Seit mehreren Jahren fallen die Mittel zu gering aus, welche für die Stützung unter anderem der Exporte von verarbeiteten Milchprodukten zur Verfügung gestellt werden. Auch bilden sie regelmässig Gegenstand immer lebhafter und schwieriger werdender Diskussionen und Debatten im Parlament. Zudem ist der Druck internationaler Instanzen wie der Welthandelsorganisation (WTO) oder Europäischen Union (EU) immer stärker geworden. Ihrer Ansicht nach stellen die praktizierten Stützungsmaßnahmen eine Exportsubvention dar.

Was man erwarten musste, ist nun eingetroffen: An der letzten Ministerkonferenz der WTO gab die Schweiz nach und opferte das 1976 eingeführte «Schoggigesetz». Der Bund versprach jedoch der Landwirtschaft, die bisherigen Mittel für eine andere, noch zu konkretisierende Stützungsmaßnahme bereitzustellen.

Aus den bisher geführten Diskussionen ist eine Massnahme hervorgegangen, welche

Allgemeine Lage

in die richtige Richtung geht. Sie zielt darauf ab, die Milchproduktion beziehungsweise die Produktionsanstrengungen direkt zu unterstützen; dies in Form eines Zulagenmodells, das mit demjenigen für verkäste Milch vergleichbar ist. Damit könnten eine Aufstockung der flächengebundenen Direktzahlungen verhindert und stattdessen die Anstrengungen der Bauern zur Milchproduktion unterstützt werden. Die Schweiz verfügt über eine fünfjährige Frist, um diese neue Massnahme zu konkretisieren. Man darf aber hoffen, dass sie es früher machen wird.

FORTSCHREITENDE MARKTÖFFNUNG

Die stockenden Verhandlungen im Rahmen der WTO führten zu einer starken Zunahme zuerst von bilateralen und später von regionalen Abkommen mit mehreren beteiligten Partnerländern. Darunter fällt der Abschluss eines transpazifischen Abkommens. Ein transatlantisches Abkommen zwischen der Europäischen Union und den USA, Transatlantische Handels- und Investitionsgemeinschaft (TTIP) genannt, liegt in Reichweite.

Die Schweiz beteiligt sich nicht direkt an diesen Verhandlungen. Es liegt aber in ihrem Interesse, sich an solchen Abkommen beteiligen zu können, insbesondere dem TTIP. Wir dürfen uns nichts vormachen: Die Schweizer Wirtschaft, deren Prosperität zu einem grossen Teil von den Exportmärkten abhängt, kann es sich nicht erlauben, auf

dem amerikanischen Markt weit hinter die Europäische Union zurückzufallen. Oder wie es kürzlich ein Schweizer Diplomat ausdrückte, wird unser Land keine Wahl haben: Entweder übernimmt die Schweiz das noch in Verhandlung begriffene TTIP-Abkommen oder sie tritt der EU bei, was derzeit unvorstellbar ist. Dieses Beispiel macht deutlich, dass die Öffnung der Grenzen auch ohne WTO voranschreitet. Das Schicksal des «Schoggigesetzes» zeigt auch, dass die Landwirtschaftskreise gut beraten sind, sich auf diese Öffnung vorzubereiten. Lehnt man jegliche Diskussion ab, wie es zurzeit oft der Fall ist, geht man das Risiko ein, plötzlich vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden. Dies ohne die Gelegenheit gehabt zu haben, über die Einführung unentbehrlicher Begleitmassnahmen für die Landwirtschaft zu diskutieren.



AUFGLIEDERUNG DER ANGENOMMENEN MILCH 2015

In kg	Silomilch	Silofreimilch	Biomilch	Total	in % des Totals
Stamm-Milch	137 813 127	35 788 894	11 113 985	184 716 006	39,0
Einschränkungsmilch / Verschiedene	806 327	0	126 910	933 237	0,2
Milch-Pools	262 738 237	0	3 131 798	265 870 035	56,2
Industriemilch	21 050 968	0	857 640	21 908 608	4,6
Total der angenom. Milch	422 408 659	35 788 894	15 230 333	473 427 886	100,0

GLIEDERUNG DER ANGENOMMENEN MILCH NACH MILCHVERBÄNDE 2015

	Menge Milch in kg	Anzahl der Produzenten
STAMM-MILCH	184 716 006	1 191
VERSCHIEDENE MILCH		
PROLAIT Milchverband	87 525 048	
Aaremilch AG	125 765 372	
MIBA Fédération laitière du Nord-Ouest de la Suisse	52 579 615	
Industriemilch	21 908 608	
Einschränkungsmilch / Verschiedene	933 237	
Total der angenommenen Milch	473 427 886	

Rohstoffe

ABGENOMMENE MENGEN: MILCH UND RAHM

2014 nahm Cremo rund 484 Millionen kg Milch ab, was eine Zunahme von 15,8% gegenüber dem Vorjahr darstellte. Ein Rekord, der nicht wiederholt werden konnte, sanken doch 2015 die gelieferten Milchmengen um 11 Millionen kg auf 473 Millionen kg.

Die gekauften Rahmmengen bewegten sich im gleichen Rahmen wie im Jahr 2014 und betrugen 40,3 Millionen kg, dies gegenüber 41,7 Millionen kg im Vorjahr.

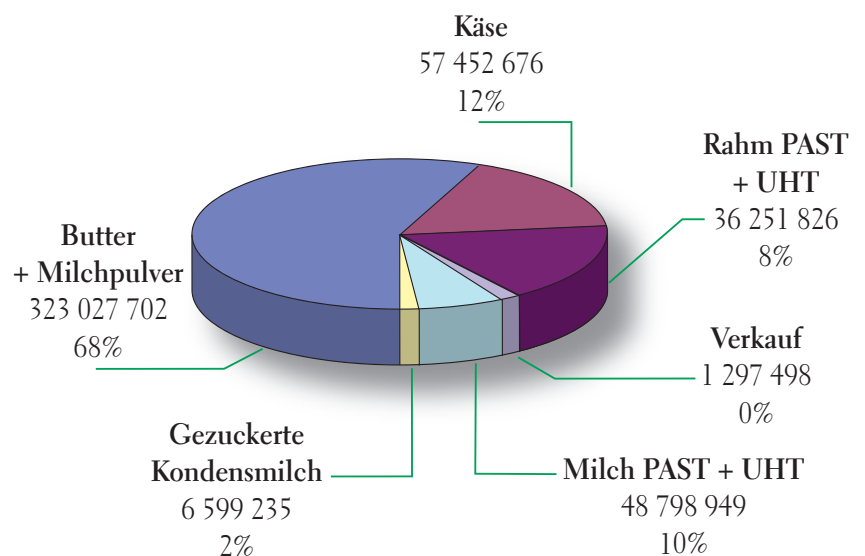
CREMO - PRODUZENT UND AFFINEUR VON AOP-KÄSEN

Cremo streicht gerne hervor, dass ihr Sortiment vier Käse mit geschützter Ursprungsbezeichnung (AOP) beinhaltet. Drei davon werden nach Massgabe ihrer spezifischen Qualitätskriterien in den eigenen Produktionsstätten hergestellt: Emmentaler AOP, Gruyère AOP und Vacherin fribourgeois AOP.

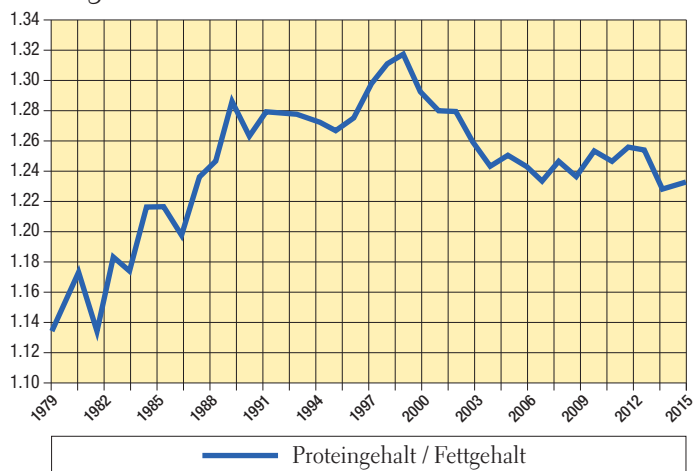
Cremo ist dank ihres Zentrums in Düringen ebenfalls als Affineur von Emmentaler AOP und Gruyère AOP anerkannt. Diese regionalen, in gewerblichen Käsereien produzierten Spezialitäten sind das Ergebnis eines unvergleichlichen Know-how und einer

rigorosen professionellen Arbeit. Seit der Übernahme der Firmen Vallait/Valcrème 2014 affiniert Cremo an ihrem Standort in Siders auch den berühmten Raclette du Valais AOP, der ebenfalls von Käsereien stammt, deren Können und Exzellenz der Stolz einer ganzen Region sind. 2015 affinierte Cremo mehr als 1 Million kg Raclette du Valais AOP, der bei Walliser Produzenten gekauft und unter der Marke Valdor vermarktet wurde.

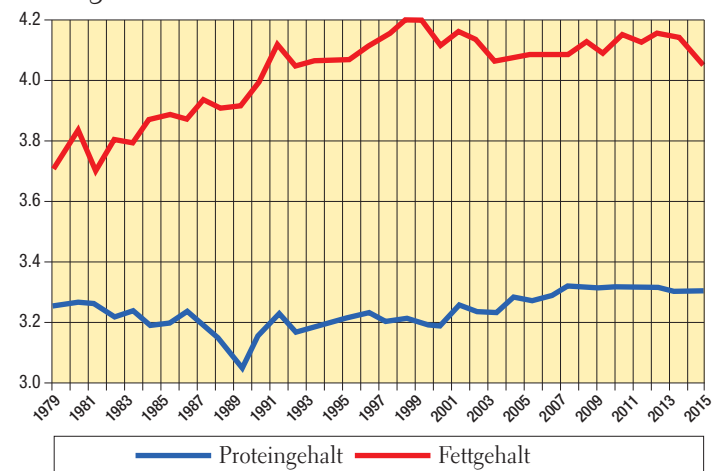
Verwertung der Milch (473 427 886 kg)



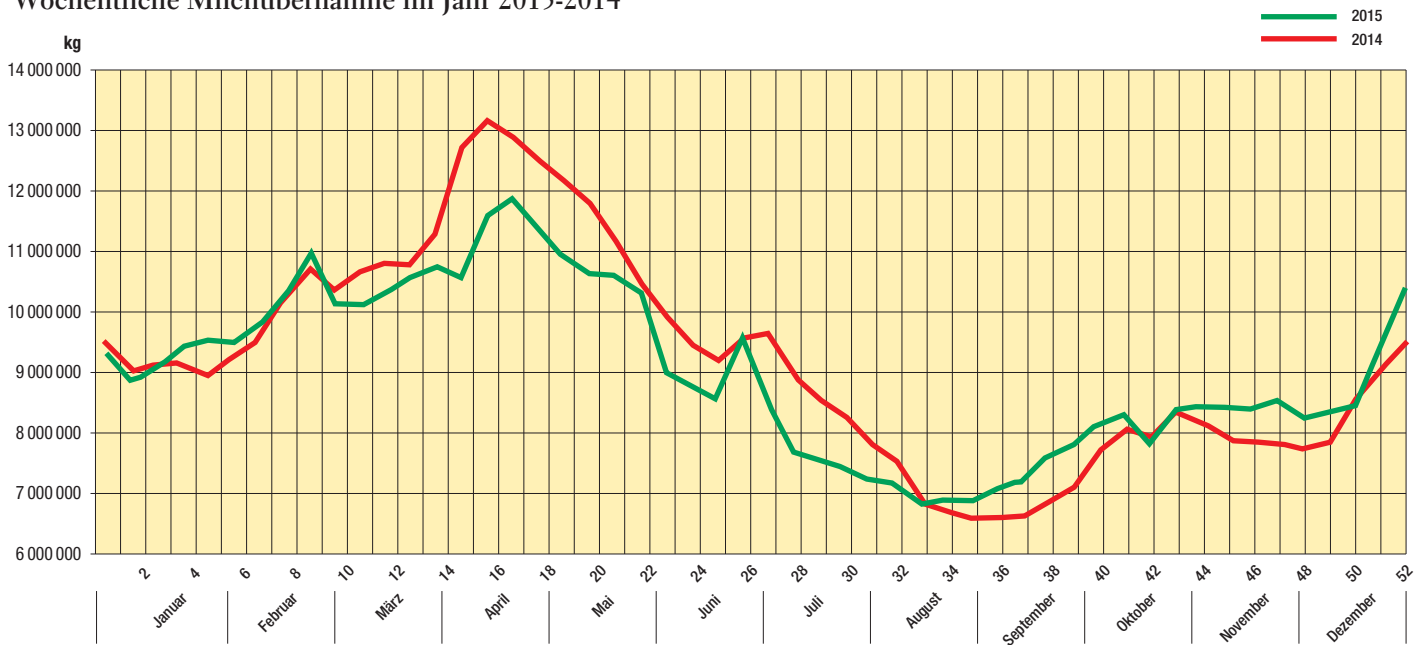
Entwicklung des Verhältnisses Protein- / Fettgehalt der angenommenen Milch



Entwicklung des Protein- und Fettgehaltes der angenommenen Milch



Wöchentliche Milchübernahme im Jahr 2015-2014



Märkte und Produkte

Traditionellerweise stellte die Industrie zuerst Produkte her, bevor sie nach Absatzmöglichkeiten Ausschau hielt. Das reichhaltige Angebot und der harte Konkurrenzkampf zwangen die Unternehmen, sich zwecks gezielter Bedienung des Marktes vor der Produktion zu positionieren. Es reicht nicht mehr, hervorragende Produkte anzubieten. Zusätzlich müssen die Bedürfnisse der Konsumentinnen und Konsumenten verstanden wie auch identifiziert werden, um sie gewinnbringend befriedigen und binden zu können.

Im Bestreben, den Bedürfnissen der Konsumentinnen und Konsumenten bestmöglich zu entsprechen, war Cremo während des ganzen Geschäftsjahrs 2015 um die Optimierung ihrer Verkaufsinstrumente bemüht. Zwecks Verbesserung ihrer Präsenz auf den Märkten und Differenzierung gegenüber ihren Konkurrenten modernisierte Cremo ihr Logo, zeigte sich innovativ bei den Joghurts und nahm an zahlreichen Messen teil. Das Unternehmen konnte so seine Sichtbarkeit erhöhen. Diesbezüglicher Höhepunkt wird der Auftritt am Eidgenössischen Schwingfest vom 26. bis zum 28. August 2016 in Estavayer mit dem von Cremo gesponserten Stier «Mazot de Cremo» sein.

«MAZOT DE CREMO»

«Mazot de Cremo» kam am 13. September 2013 auf einem Bauernhof im Kanton Freiburg zur Welt. Dieser Holsteinstier, der dem König des Eidgenössischen Schwingfests Esta-

vayer2016 als Preis winkt, wird bei seinen offiziellen Auftritten bestens betreut.

Seit seiner Taufe im Jahr 2014 nahm das Tier an zahlreichen Anlässen teil, sei es an der Kilbi im Freiburgerland, beim Alpabzug von Plaf-feien oder an den Messen in der Broye und im Vivisbachbezirk. Als Botschafter von Cremo, insbesondere für den bekannten Raclette Mazot, verkörpert er die Verbindung zwischen den Züchtern, Milchproduzenten und Schwingern.

The advertisement is set against an orange background. At the top left is a circular logo for the 2015-16 World Cheese Awards Gold. To its right is the 'CREMO RACLETTE MAZOT' logo with a Swiss cross and the text 'Les Fromages du pays de Fribourg'. Below this is the handwritten-style text '«Der Ofen ist heiss, der Käse verlockend...»'. The central image shows a Raclette Mazot product box with a colorful illustration of a mountain scene, a wicker basket of potatoes, a wooden pepper mill, and a plate of melted raclette cheese with potatoes. At the bottom left is the 'ESTAVAYER 2016' logo with the text 'HUNSPONSOR' and 'LE CHAMPIONNAT SUISSE DE LA MONTAGNE ET DU SPORT'. Below this, it states 'Cremo ist der offizielle Sponsor vom Siegermuni Estavayer2016' and provides the website 'www.cremo-estavayer2016.ch'. At the bottom right is the 'Cremo' logo with 'ESTAB. 1971' and the address 'Cremo AG, Postfach, CH-1701 Freiburg' and website 'www.cremo.ch'.

Mit oder ohne Stier werden die Besucherinnen und Besucher von Ausstellungen und Messen am dortigen Cremo-Stand herzlich begrüsst. In einer Umgebung, welche die Gestalt eines Schweizer Holzchalet aufweist, kann das Publikum Spitzenprodukte entdecken, sie kaufen oder ein Fondue Caquelon d'Or kosten. 2015 bescherten die Käsespezialitäten von Cremo den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern der wichtigsten Messen in der Westschweiz eine wahre Gaumenfreude. Eine unmittelbare Kundschaft, erfreut, Cremo-Produkte vor Ort zu kosten und einstimmig in ihrem Urteil bezüglich der hervorragenden Qualität des Angebotenen.

GOLDMEDAILLE FÜR DEN FROMAGE À RACLETTE DU VALAIS AOP

Dem Raclette du Valais AOP Valdor wurde am Eidgenössischen Schützenfest im Wallis eine besondere Ehre zuteil. Während eines Monats konnte sich dieses AOP-Produkt als Käse mit hervorragendem Ruf positionieren und seine Bekanntheit über die Grenzen hinaus ausdehnen.

Die aus Konsumentinnen und Konsumenten, Degustationsspezialisten, Produzenten und Vertretern der Gastronomieberufe bestehende Jury, welche diesem Käse am Schweizer Wettbewerb der Regionalprodukte eine Goldmedaille und den Exzellenzpreis 2015-2016 verlieh, hat sich nicht getäuscht. Sie befand, dass der Raclette du Valais AOP Bio aufgrund seiner geschmacklichen Eigenschaften schlicht der Beste ist.

NEUE MEDAILLEN-SERIE

Die Exzellenz der Cremo-Produkte ist eine Realität, die von niemandem mehr unterschlagen werden kann. Dank der täglichen Arbeit einer treuen, die Herstellungsprozesse strikte einhaltenden Belegschaft, kombiniert mit Spitzentechnologie und einem qualitativ hochstehenden Rohstoff, erreichen die Cremo-Produkte ein sehr hohes Niveau; dies sowohl in geschmacklicher als auch ernährungstechnischer Hinsicht.

An den World Cheese Awards 2015 in Birmingham erhielt Cremo unter dem Markennamen von Mühlenen für einen Gruyère AOP Premier cru die höchste Auszeichnung „World Champion Cheese 2015-2016“. Im Rahmen des gleichen Wettbewerbs, an welchem die besten Käse der Welt von einer internationalen Jury beurteilt wurden, wurde Cremo für ihr Können und ihre Seriosität bei der Produktion und Reifung von Käse mit verschiedenen Medaillen ausgezeichnet. Gold für den Raclette Mazot und Silber für den Vacherin Fribourgeois Rustic stellten dabei eine besondere Ehre dar.

PATENTIERTE RACLETTE-STREICHER

Raclette Mazot und Raclette du Valais AOP Valdor geben nicht nur gute Laune und verbreiten eine fröhliche Stimmung, sondern sind auch äusserst lecker. Und wenn der Raclette-Streicher sein Handwerk beherrscht, ist die Freude vollkommen. Im Streben nach

Märkte und Produkte

Perfektion hat Cremo beschlossen, eine Gruppe von Streichern auszubilden, die für den handwerklich perfekten Racetteservice an eigenen oder von Dritten organisierten Veranstaltungen besorgt sind. Zum Ausbildungsprogramm gehören Tipps für das Streichen und Hygiene-Anleitungen, aber auch Informationen zu den Eigenschaften der Cremo-Raclettekäse.

JOGHURT P+

Wie kann man eine vielfältige Joghurtpalette erweitern und den heutigen Konsumentenden entsprechen? Cremo antwortet

auf diese Frage mit der Einführung eines neuen Produkts, hervorgegangen aus eigener Forschungstätigkeit, das Joghurt P+. Dabei steht P für Protein und + für einen Proteingehalt, der 2,5 Mal höher ist als in einem Glas Milch enthalten. Cremig, sahnig und mit einem feinen, subtilen Geschmack; ein echtes, mit Milchproteinen angereichertes Joghurt. Weder zu klein noch zu gross, sondern genau richtig, um sich beim Nachschmecken eine Freude zu bereiten oder für den kleinen Hunger zwischendurch.

P+
Yogourt

Wow, da ist was drin!

Cremo
DEPUIS 1927

EIN SÄMIGES, ECHTES JOGHURT

Cremo
P+
Yogourt
Natur

Natürlich 2,5 X
mehr Proteine
als in der Milch

Ein sämiges, echtes Joghurt
Entdecken Sie unsere Geschmacksrichtungen
auf www.yogourt-pplus.ch



NEUES LOGO

2015 kreierte Cremo ein neues Logo, das die Geschichte des Unternehmens in sich trägt - «Seit 1927». Es unterstreicht seine Schweizer Identität und betont seine neuen Attribute: grösser, präsent auf dem schweizerischen und internationalen Markt, aber immer im Dienste der Milchverwertung.

Jahre 2000



Jahre 80



Was will das neue Logo und deren Farben ausdrücken? Das Grün soll zum Ausdruck bringen, dass Cremo schon lange vor dem Entstehen eines breiten Umweltbewusstseins im Respekt vor der Natur tätig war. Das Blau steht für die Frische und Reinheit der Produkte, hergestellt aus dem edlen Rohstoff Milch. Und die nach vorne ausgerichtete Schweizer Fahne unterstreicht die Identität des Unternehmens. Sie steht für Kompetenz, Innovation, Know-how und die Entschlossenheit von Cremo, sich harmonisch weiter zu entwickeln. Zusammen mit dem Leitspruch des Unternehmens, «Natur die Quelle unserer Milchprodukte. Innovation das Herz unserer Kompetenzen», unterstreicht das neue Logo die Werte des Unternehmens.

menten zum Kauf von Schweizer Produkten zu motivieren. Als grösster Milchabnehmer in der Westschweiz und als Unternehmen, das den Milchproduzenten gehört, war es für Cremo gewissermassen Ehrensache, diese einheitsstiftende Kampagne der SMP zu unterstützen. Die Aktion «Swiss milk inside» stand auch im Einklang mit den Eigenschaften von Cremo: Respekt vor der Umwelt, Nähe zur Natur, besonderes Augenmerk auf einwandfreie Qualität, Rückverfolgbarkeit und schweizerische Herkunft der abgenommenen Milch.

Konkret bestand die Unterstützung seitens Cremo aus der Anbringung eines Klebers auf den Verpackungen gewisser Produkte - Butter, Milch, Rahm und Milchgetränke -, der die Kundschaft für die schweizerische Herkunft der eingekauften Milch und Milchprodukte sensibilisieren wollte.

KAMPAGNE «SWISS MILK INSIDE»

Ziel der von den Schweizer Milchproduzenten SMP lancierten und von Cremo unterstützten Kampagne «Swiss milk inside» war es, die Konsumentinnen und Konsu-



In Ausführung des nach der Übernahme der Walliser Betriebe Vallait und Valcrème im Jahr 2014 erarbeiteten strategischen Plans war Cremo während des ganzen Berichtsjahrs darum bemüht, das aus der Fusion resultierende Synergiepotential auszuschöpfen. Dies mit dem vorrangigen Ziel, die Produktivität zu optimieren. Nachdem entsprechende Pläne erstellt und die industrielle Infrastruktur zwecks Erreichung des bestmöglichen Ertrags überdacht worden waren, begann Cremo, die Herstellung umzustellen und neue, modernere und effizientere Anlagen zu erwerben. Bestrebt, über ein spitzentechnologisches, leistungsfähiges und hygienisches Produktionswerk-

zeug zu verfügen, sorgte Cremo gleichzeitig für den lückenlosen Unterhalt ihrer Produktionsanlagen. Am Standort Lucens beispielsweise erneuerte Cremo die Käsebürstmaschine, womit die Kapazität erhöht und die Käsepflege verbessert werden konnte.

KÄSEVERPACKUNG IN SIDERS

Nach dem Kauf der Produktionswerke Vallait und Valcrème in Siders entwickelte Cremo für diesen Standort ein Projekt zur Einrichtung eines Verpackungs- und Vorverpackungszentrums für Käse. Cremo opti-

mierte die bestehenden Linien und ergänzte sie mit einer Verpackungsmaschine der letzten Generation, um die Zuverlässigkeit und die Produktivität zu verbessern. Der Ersatz sämtlicher bisherigen Reibemaschinen durch eine neue ermöglichte grosse Fortschritte in diesem Bereich, sowohl bei der Linienreinigung und der Hygiene als auch bei den verschiedenen Schneidewerkzeugen mit neuen Formatmöglichkeiten und sehr kurzen Reibzeiten.

Die Konzentration der Verpackung eines grossen Teils ihrer Käse im Werk Siders - Arbeiten, die ursprünglich an anderen Standorten oder ausserhalb der Gruppe getätigt wurden – ermöglichte es Cremo ferner, die Leistungsfähigkeit dieses Sektors zu verbessern und die neuen Marktbedürfnisse präziser abzudecken. Für das Werk in Siders bedeuten diese Neuerungen ein zusätzliches Volumen von 600 Tonnen und für Cremo Skalenerträge, welche ihre weitere Entwicklung begünstigen.

VEREINFACHUNG DER LOGISTIK-AKTIVITÄTEN

Cremo definierte zuerst die Prioritäten und Partnerschaften im Zusammenhang mit den Transportdienstleistungen von Rhône Logistics, die durch den Kauf von Valcrème mitübernommen wurde, neu. In einem nächsten Schritt konzentrierte sie die Logistikaktivitäten dieser Firma auf ihre strategi-

schen Partner, um sie danach mit allen bestehenden Tätigkeiten des Unternehmens zu verbinden. Dies führte zu einer Reduktion der in Siders stationierten Fahrzeugflotte um 15%.

Dank dieser Reorganisation konnte Cremo die Kosten für den Warentransport erheblich senken. Diese Einsparungen stehen in einer Linie mit den konstanten Anstrengungen des Unternehmens zur Reduktion der Betriebskosten.

UHT-PRODUKTE IN LE MONT-SUR-LAUSANNE

In der strategischen Ausrichtung von Cremo fällt dem Standort in Le Mont-sur-Lausanne die Rolle eines Kompetenzzentrums für UHT-Produkte zu. Die 2015 in diesem Werk ausgeführten Arbeiten führten zu einer Zunahme der Produktionskapazitäten, sowohl bei den Tetra Pak-Kartons als auch den Flaschen.

Die erste Phase dieses Projekts begann mit der Installation eines dritten sterilen Tanks mit einem Fassungsvermögen von 25000 l. Danach folgte die Aufnahme der Produktion von UHT-Milch in 1,5 Liter-Flaschen. Cremo verfügt jetzt über eine Abfüll-, Etikettierungs- und Umverpackungs-Linie, die es schafft, ein komplettes Palett zu verpacken: 250 ml, 500 ml, 1 l und 1,5 l.

NEUE STEUERUNGSZENTRALE IN THUN

Die Automatisierung der Anlagen für die Milchaufnahme im Werk Thun war mit der Zeit überholungsbedürftig geworden. Wegen ihrer Überalterung war sie nicht mehr in der Lage, die Milch für die an diesem Standort hergestellten Käse und Ingredienzen zuverlässig zu bearbeiten. Um diesen Mangel zu beseitigen, wurde die Steuerungszentrale vollständig ausgewechselt. Im Anschluss an die Ersetzung der Automatisierung, welche die Elemente der Produktionsanlagen steuert, wurden sämtliche Herstellungsverfahren überarbeitet und vereinfacht. Diese wichtigen Arbeiten ermöglichten eine Entlastung der Infrastruktur sowie die Sicherung des Betriebs der Anlagen und, darauf aufbauend, die Erzielung von Einsparungen bei der Produktion sowie Kostensenkungen beim Maschinenunterhalt.

SANIERUNG DER TANKS

Die Besitzer von Tanks, in welchen gewässerverschmutzende Flüssigkeiten wie beispielsweise Heizöl oder Benzin aufbewahrt werden, sind zur Überprüfung der Konformität und Dichtheit ihrer Anlagen verpflichtet. Des weiteren müssen die Auslieferer dieser Substanzen ein Lieferverfahren einhalten, das es ihnen verbietet, nicht konforme Tanks zu füllen.

Damit diese, der Vorsorge gegen Umweltrisiken – namentlich für Wasser und Boden – dienenden Vorschriften eingehalten werden können, sanierte Cremo ihre Heizöl- und Dieseltanks vollständig. Dies erforderte den Bau eines unterirdischen Raums mit einer Länge von 23 m, einer Breite von 6 m und einer Tiefe von 4 m, in welchem drei Tanks eingebaut wurden: ein erster Tank mit einem Fassungsvermögen von 277 400 l für Heizöl, das hauptsächlich für die Dampfproduktion verwendet wird; ein zweiter Tank mit einem Fassungsvermögen von 62 700 l für Lkw-Diesel; und schliesslich ein dritter Tank mit einem Fassungsvermögen von 4 000 l für das AdBlue, eine ökologische Flüssigkeit, dank der die dafür ausgestatteten Lastwagen ihre Abgase neutralisieren und die Umweltnorm Euro 5 einhalten können.

Das isolierte und belüftete Lokal ist so konzipiert, dass jeglicher Flüssigkeitsverlust beim Einfüllen oder Entleeren der Tanks aufgefangen werden kann. Es gewährleistet dank seiner Bauweise die Sauberkeit des Standortuntergrundes. Dies entspricht dem Wunsch der Cremo nach einer möglichst weitgehenden Verkleinerung ihres ökologischen Fussabdrucks.

DRUCKLUFTPRODUKTION MIT WENIGER ENERGIE

Die Produktion von Druckluft ist unabdingbar, um den zuverlässigen Betrieb der für die Lebensmittelindustrie erforderlichen automatisierten Anlagen zu gewährleisten. Sie benötigt jedoch viel Strom. Zwecks Verbesserung des Gebrauchsmangements, aber auch weil die alten Kompressoren in Vil-

lars-sur-Glâne reparaturanfällig wurden und die Lieferung der Ersatzteile nicht mehr gewährleistet war, erwarb Cremo drei Maschinen der letzten Generation. Diese neuen Anlagen sind mit der besten zur Zeit verfügbaren Motorisierung ausgestattet und vereinfachen das Management der Druckluftproduktion, was wiederum die Stromeffizienz verbessert.



Allgemeine Dienste

WICHTIGKEIT DER AUSBILDUNG FÜR DIE SICHERHEIT

Die Gesundheit der Mitarbeitenden gehört zu den Prioritäten des Unternehmens. Im Rahmen der für alle Mitarbeitenden zyklisch durchgeführten Weiterbildung wurde ein weiteres Mal die Gesundheit am Arbeitsplatz thematisiert. Im Bewusstsein, dass „eine erkannte Gefahr nur eine halbe ist“, lag der Schwerpunkt 2015 auf dem Problemkreis Arbeitsunfälle. Wer seine arbeitsspezifischen Risiken kennt, kann diese auch besser einschätzen und die erforderlichen Vorsichtsmassnahmen treffen, um Verletzungen, Gefährdungen der Gesundheit oder gar des Lebens zu verhindern. Dieses Jahr zielte die Sensibilisierung insbesondere auf das Tragen von Lasten und auf gewisse, potentiell gefährliche mechanische Vorgänge ab.

Ein grosser Teil der Mitarbeitenden des technischen Dienstes, die im Unterhalt arbeiten und von der Problematik der Arbeitsunfälle besonders betroffen sind, besuchte zusätzlich zwei andere Schulungen: Eine eintägige Schulung über den Umgang mit Hebebühnen, die mit der Erlangung eines Hebebühnen-Scheins schloss, sowie eine zweitägige Schulung, die der Arbeit in der Höhe und dem Umgang mit der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) gegen Abstürze gewidmet war. Letztere war eigens für die Tätigkeiten der Mitarbeitenden des Bereichs Technik konzipiert worden, welche oft unter gefährlichen Bedingungen in der

Höhe arbeiten müssen. Die Teilnehmenden lernten, die gefährlichen Situationen bei der Arbeit in der Höhe zu erkennen und zu verstehen, wie auch ihre persönliche Schutzausrüstung zur Vermeidung von Abstürzen korrekt zu verwenden. Um die Vollständigkeit der Schulung zu gewährleisten, kamen die Teilnehmenden in den Genuss von Instruktionen zur Rettung verunfallter Kolleginnen oder Kollegen.

Der Kurs wurde von Fachleuten einer in diesem Bereich spezialisierten Firma geleitet und durch die Bereitstellung individueller Schutzausrüstungen ergänzt. Dank der erhaltenen Schulung können die Mitarbeitenden des technischen Dienstes nun sicher in der Höhe arbeiten.

WEITERBILDUNG

Herzlich gratulieren möchten wir den Personen, die eine Weiterbildung absolviert haben und sich mit Enthusiasmus sowie Mut neue Kenntnisse erworben haben:

- Lara Baudois: Zertifikat als Personalassistentin
- Isabelle Rime: Diplom EKAS, Spezialistin der Arbeitssicherheit, Sicherheitsfachfrau
- Samuel Stocker: Diplom Schweissfachmann IWS/EWS

ERFOLGE DER LERNENDEN

2015 bestanden alle Lernenden ihre Jahresabschlussprüfungen. Die Unternehmensleitung ist bestrebt, den Nachwuchs auszubilden und gleichzeitig einen Beitrag zur Ausbildung von Jugendlichen zu leisten. Sie gratuliert den erfolgreichen Prüfungsabsolventen herzlich und ermuntert sie, die Freude am Lernen beizubehalten.

Die 9 folgenden Lernenden schlossen ihre Lehre mit Erfolg ab. Cremo wünscht ihnen alles Gute für ihre berufliche und private Zukunft:

JUBILARE UND PENSIONIERTE

Am traditionellen Personalabend dankte die Direktion allen treuen Mitarbeitenden, die ein Jubiläum feiern durften. An diesem festlichen Anlass wurde ebenfalls jenen Mitarbeitenden herzlich gedankt, die in den wohlverdienten Ruhestand treten. Mit grossem Respekt wurden alle betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter namentlich genannt, vorab diejenigen, die während mehr als 30 oder sogar 40 Jahren für das Unternehmen tätig sind. Letztere haben die grossen Ereignisse und einen Teil der Unternehmensgeschichte miterlebt. Sie sind mit anderen Worten so etwas wie das lebende Gedächtnis der Cremo.

- EFZ Milchtechnologe: Driton Esati, Adrian Kaiser, Tiago Alexandre Machado Da Silva
- EFZ Logistiker: Cédric Coppi
- EFZ Anlageführer: Rexhep Avdija, Dina Morina, Dilshan Dias Muthukudaarachchige
- EFZ Kauffrau: Laura Genilloud, Indira Semedo Pereira

Allgemeine Dienste

JUBILARE

40 Jahre: Raphaël Deschenaux, Hansrudolf Grossen, Hans Grossmann, Anton Neuhaus, Jean Schouwey, Juerg Schweizer.

35 Jahre: Nicolas Cottet, Louis Audergon, Jakob Gutknecht.

30 Jahre: Francisco Camacho, Francine Ledentu, Pierre-Alain Perroud.

25 Jahre: Luis Manuel Dos Santos Bernardo, Benvindo Gomes Monteiro, Laurette Massarico, Paulo Noa, Patrick Pascal Prosperetti, Alois Schaerli, Manfred Schoeller.

20 Jahre: Claudio Mario Mattuzzi, Emmanuelle Berset, Jose Collaud, Stephan Fuchs, Juan José Pallara, Christian Pittet, Daniel Zingg.

15 Jahre: Raphaël Baschung, Marie-Madeleine Berchier, Jonas Berset, Maria Butty, Amer Chalhoub, Corinne Charbonnet, Paul Derve, Madeleine Ducarroz, Thomas Egger, José Carlos Gomes Alves, Edgar Hayoz, Marie-Cécile Jaquenoud, Jean-Daniel Jollien, Lela Lukic-Babunovic, Osimba Pierre Lumeka, Tu Tai Ly, Khonde Mambimbi, Maria de Fatima Marques da Silva, José Martins Pacheco, Michael Morard, Shyamalee Muthukudaarachchige, Ngangu Nsemo, Michel Oberson, Pierre-André Pache, Charles Pauchard, Laurent Perrenoud, Philippe Riedo, Christiane Ruffieux, Bakir Salih Saied, Hanspeter Schnell, René Steiner, Erdal Uzun.

10 Jahre: Sefer Agushi, Valentin Audergon, Giuseppe Autullo, Nedjmie Biljali-Alimi, Paulo Alexandre Correia Taveira, Jimmy Cudré-Mauroux, Guillaume Délèze, Rolf Dolder, Manuel Ferreira Dos Santos, Eric Francey, Luis Filipe Gomes Magalhães, Akilendiran Kanagalingam, Yakup Kaymaz, Xiu Lan Lam, Frédéric Métrailler, Joakim Reynaud, Celme Alexandra Sampaio Da Costa Melo, Christoph Sigg, Adolfo Alberto Simao, Isabelle Valiquer, Pierre-Alain Zurkinden.

PENSIONIERTE

Roger Baeriswyl, Georges Bossy, Jean-Michel Currat, Philippe Favre, Ruth Goetschmann, Marie-Cécile Jaquenoud, Alexis Julmy, Roger Kopffhammer, Ernst Leuenberger, David Mankaka, Laurette Massarico, Heinrich Mathis, Raymond Müller, Anton Neuhaus, Michel Pellaux, Gilles Perret, Pascal Reynaud, Santiago Sacristan, André Vonlanthen, Roland Wenger, Claire Zufferey.

UMSATZ

2015 bewegte sich der europäische Milchmarkt in einem schwierigen Umfeld. Dieses war geprägt von der Abschaffung der Milchquote, von der Aufhebung des Euro-Mindestkurses in der Schweiz, vom russischen Embargo und vom Rückgang der Nachfrage nach Milchprodukten in den Schwellenländern.

Die Auswirkungen dieser Ereignisse, insbesondere die Abnahme der übernommenen Milchmengen und der Rückgang der Milchproduktepreise auf den internationalen Märkten, hinderten Cremo daran, den Umsatz des Vorjahres zu wiederholen. Während 2014 der gesamte Betriebsertrag CHF 614,7 Millionen betrug, belief er sich 2015 auf CHF 551,5 Millionen.

BRUTTOMARGE

In Prozenten nahm die Bruttomarge zu: sie beträgt 31,1% gegenüber 28,4% im Jahr 2014. Aufgrund des Rückgangs der bearbeiteten Mengen und der Margenerosion infolge des Milchpreiserfalls im Ausland nahm jedoch die Bruttomarge in absoluten Zahlen ab und betrug CHF 171,6 Millionen gegenüber CHF 174,5 Millionen 2014.

Dank der kontinuierlichen Anstrengungen, die Betriebskosten so niedrig wie möglich zu halten, und der Einsparungen bei den Energiekosten infolge der tieferen Gas-, Erdöl- und Strompreise konnten die Kosten gesenkt werden. Zudem ermöglichten die Synergien aus der Übernahme von Vallait AG und Valcrème AG und der Reorganisation der Transporte im Rahmen der Rhône Logistics – die mit dem Erwerb von Valcrème AG mitübernommen wurde – eine maximale Ausschöpfung des Kostensenkungspotenzials, was wesentlich zur Senkung der Betriebskosten beitrug. Der Finanzaufwand konnte um CHF 1,1 Million reduziert werden; dies einerseits dank des tiefen Zinsniveaus und, andererseits, aufgrund der von Cremo vorgenommenen Kreditrestrukturierung.

Die Betriebskosten beliefen sich insgesamt auf CHF 135,7 Millionen, was einer Reduktion um CHF 5,7 Millionen gegenüber dem Vorjahr entspricht.

BUTTERLAGER

Der Rückgang der Butterverkäufe konnte nicht durch die tiefere Butterproduktion ausgeglichen werden, was die Lagerüberschüsse Ende 2015 teilweise erklärt. Angesichts der Schwierigkeiten auf diesem Markt und der unsicheren Tendenzen bildete Cremo eine Rückstellung von CHF 3,5 Millionen auf ihrem Butterlager.

Entwicklung der Aktivitäten

NETTOGEWINN

Das Bestreben der Cremo, aus ihrer industriellen Infrastruktur das Maximum herauszuholen, und die Anstrengungen zur Kostensenkung ermöglichten einen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von CHF 35,9 Millionen. Cremo schloss das Geschäftsjahr 2015 mit einem Nettogewinn von CHF 6'660'036.- ab.

RISIKOANALYSE

Wie jedes Jahr hat der Verwaltungsrat eine Evaluation der Risiken vorgenommen, welche ihre Wahrscheinlichkeit und finanziellen Folgen berücksichtigt. Er hat sich ebenfalls mit den Perspektiven 2016 auseinandergesetzt.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Cremo erwartet, dass sich der schwierige Kontext, in dem sich das Unternehmen über das gesamte Jahr 2015 hinweg bewegen musste, nicht verbessern wird. In einem Umfeld, das vom starken Schweizerfranken, einer gebremsten Nachfrage in den Schwellenländern und tiefer Preise für Milchprodukte auf den internationalen Märkten geprägt ist, steht nach Einschätzung von Cremo ein schwieriges 2016 bevor. Der Druck auf die Preise, aber auch der Einkaufstourismus wird

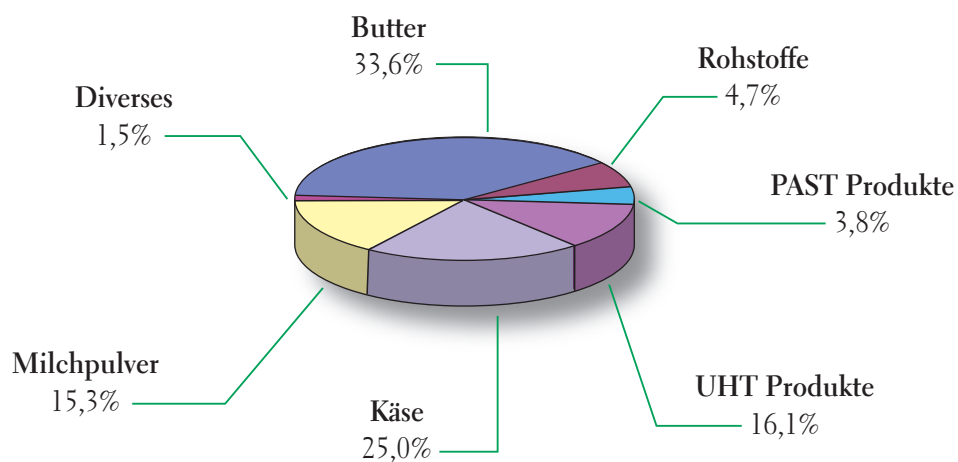
andauern. Auch wenn die weitere Entwicklung der Situation vom Zufall abhängig ist, kann man dennoch davon ausgehen, dass die weltweite Nachfrage nach Milch und Milchprodukten über kurz oder lang stärker steigen wird als deren Produktion. Die Weltmarktpreise werden deshalb wieder anziehen müssen.

Angesichts dieser komplexen Situation wird Cremo seine bereits seit Jahren unternommenen Anstrengungen fortsetzen, Synergien zwischen den verschiedenen Standorten optimal zu nutzen, die Effizienz zu erhöhen und Kosten zu senken. Zudem soll das Unternehmensergebnis dank höherer Einnahmen auf den internationalen Märkten verbessert werden. Deshalb wird Cremo die Erschliessung neuer Märkte weiter vorantreiben.

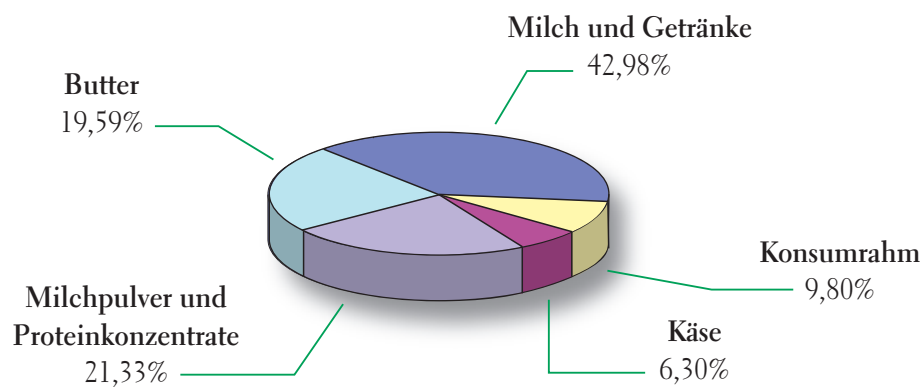
		2015	2014	Veränderung
Rohstoffe (in Millionen kg)				
Milch		473,0	484,0	– 2,3%
Rahm:				
– zentrifugiert aus Milch		37,6	38,9	– 3,3%
– zentrifugiert aus Molke		2,7	2,8	– 3,6%
Total		40,3	41,7	– 3,4%
Personal				
Hauptsitz		326	324	0,6%
Dezentrale Standorte		479	486	– 1,4%
Lernende		21	27	– 22,2%
Milchwäger		1	1	–
Total		827	838	– 1,3%
Durschnittlich Anzahl Vollzeit-Arbeitsplätze				
Hauptsitz		285	285	–
Dezentrale Standorte		433	429	0,9%
Lernende		21	27	– 22,2%
Total		739	741	– 0,3%
Energie und Verbrauchsdaten				
Strom	kWh	52 958 616	53 575 323	– 1,2%
Wasser	m³	2 013 399	1 901 241	5,9%
Thermische Energien:				
• Brennstoffe:				
– Heizöl	Liter	172 148	129 854	32,6%
	kWh	1 710 669	1 290 385	32,6%
– Gas	kWh	130 141 333	131 884 845	– 1,3%
• Fernwärme	kWh	24 552 000	24 621 000	– 0,3%
Total thermische Energien	kWh	156 404 002	157 796 230	– 0,9%
Diesel	Liter	1 091 525	1 098 634	– 0,6%
	pro 100 km	29,89	30,83	– 3,0%
	km	3 651 246	3 563 758	2,5%

Entwicklung der Aktivitäten

Aufteilung des Umsatzes pro Produktgruppe



Aufteilung der Produktion (Tonnen in Endprodukte)



Jahresabschluss

Bilanz per 31. Dezember	29
Erfolgsrechnung	30
Geldflussrechnung	31
Anhang zum Jahresabschluss	
per 31. Dezember	32
Bericht der Revisionsstelle.....	41
Vorschlag des Verwaltungsrates	
zur Verwendung des Gewinnes.....	42
Organe von Cremo	43

Bilanz per 31. Dezember

In Tausend CHF	Anhang	2015	%	2014	%
Aktiven					
Flüssige Mittel		5 524	1,9	3 706	1,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	53 637	18,4	65 865	21,7
Übrige kurzfristige Forderungen		4 596	1,6	3 641	1,2
Vorräte	2.2	56 190	19,2	47 148	15,5
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 075	1,0	3 375	1,1
Total Umlaufvermögen		123 022	42,1	123 735	40,7
Finanzanlagen	2.3	7 692	2,6	8 942	3,0
Beteiligungen	2.4	8 060	2,8	7 960	2,6
Sachanlagen	2.5	151 351	51,8	160 709	52,9
Immaterielle Werte		1 934	0,7	2 578	0,8
Total Anlagevermögen		169 037	57,9	180 189	59,3
TOTAL AKTIVEN		292 059	100,0	303 924	100,0
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		52 644	18,0	55 356	18,2
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.6	6 966	2,4	16 765	5,5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.7	1 224	0,4	1 839	0,6
Passive Rechnungsabgrenzungen		5 656	2,0	6 982	2,3
Total kurzfristiges Fremdkapital		66 490	22,8	80 942	26,6
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.8	44 118	15,1	48 180	15,9
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		97	0,0	97	0,0
Total langfristiges Fremdkapital		44 215	15,1	48 277	15,9
Total Fremdkapital		110 705	37,9	129 219	42,5
Wandelanleihe	2.9	17 000	5,8	17 000	5,6
Aktienkapital	2.10	14 461	4,9	14 461	4,8
Gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen	2.10	22 639	7,8	22 650	7,4
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven	2.10	119 898	41,1	110 898	36,5
Freiwillige Gewinnreserven:					
– Vortrag	2.10	696	0,2	583	0,2
– Jahresgewinn	2.10	6 660	2,3	9 113	3,0
Total Eigenkapital		164 354	56,3	157 705	51,9
TOTAL PASSIVEN		292 059	100,0	303 924	100,0

Erfolgsrechnung

In Tausend CHF	Anhang	2015	% Umsatz	2014	% Umsatz
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		530 462	96,2	599 368	97,5
Übrige betriebliche Erträge		7 827	1,4	7 575	1,2
Bestandsänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		13 186	2,4	7 745	1,3
Total Betriebsertrag		551 475	100,0	614 688	100,0
Materialaufwand		– 379 909	– 68,9	– 440 196	– 71,6
Bruttogewinn		171 566	31,1	174 492	28,4
Personalaufwand		– 62 245	– 11,3	– 62 375	– 10,1
Übriger betrieblicher Aufwand:					
– Energie- und Verbrauchskosten		– 20 769	– 3,8	– 22 494	– 3,7
– Übriger Produktionsaufwand		– 4 700	– 0,8	– 4 568	– 0,7
– Unterhalt und Reparaturen		– 6 805	– 1,2	– 7 197	– 1,2
– Transportkosten		– 26 234	– 4,8	– 28 591	– 4,6
– Exportkosten		– 1 673	– 0,3	– 2 152	– 0,4
– Werbung und Verkaufskosten		– 6 710	– 1,2	– 6 525	– 1,1
– Übriger Betriebsaufwand		– 6 578	– 1,2	– 7 507	– 1,2
Total Personalaufwand und übriger betrieblicher Aufwand		– 135 714	– 24,6	– 141 409	– 23,0
Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		35 852	6,5	33 083	5,4
Abschreibungen		– 21 931	– 4,0	– 23 597	– 3,9
Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)		13 921	2,5	9 486	1,5
Finanzertrag		888	0,2	1 228	0,2
Finanzaufwand		– 2 695	– 0,5	– 3 794	– 0,6
Betriebsfremder Ertrag		500	0,1	666	0,1
Betriebsfremder Aufwand		– 485	– 0,1	– 150	0,0
Ordentlicher Gewinn vor Steuern		12 129	2,2	7 436	1,2
Aussenordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag 2.11		800	0,2	4 302	0,7
Aussenordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand 2.12		– 4 202	– 0,8	– 1 050	– 0,2
Jahresgewinn vor Steuern		8 727	1,6	10 688	1,7
Direkte Steuern		– 2 067	– 0,4	– 1 575	– 0,3
Jahresgewinn		6 660	1,2	9 113	1,4

Geldflussrechnung

In Tausend CHF	2015	2014
Jahresgewinn	6 660	9 113
Geldzuflüsse / -abflüsse aus Betriebstätigkeit		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	21 931	23 597
Übrige Abschreibungen	974	–
Abnahme gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen	– 11	–
Ergebnis aus der Veräusserung eigener Aktien	–	– 3 499
Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen	11 273	7 525
Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	300	3 141
Zunahme Vorräte	– 9 042	– 8 481
Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 2 712	– 646
Abnahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	– 1 941	– 684
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit	27 432	30 066
Geldzuflüsse / -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Gewährung von Darlehen an eine Gruppengesellschaft	– 100	–
Rückzahlung von Darlehen an Dritte	376	–
Erwerb Beteiligungen	– 200	–
Neuanschaffung Sachanlagen	– 11 929	– 13 575
Übernahme der Walliser Betriebe und der Vermögenswerte des WMV, abzüglich Liquidität	–	– 8 964
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	– 11 853	– 22 539
Geldzuflüsse / -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Rückzahlung kurzfristige Bankverbindlichkeiten	– 8 000	– 3 927
Rückzahlung Hypothekendarlehen	– 3 425	– 3 527
Zunahme Darlehen an Gruppengesellschaften	5	40
Abnahme Leasingverbindlichkeiten	– 1 933	– 1 038
Abnahme übrige verzinsliche Verbindlichkeiten	– 408	–
Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit	– 13 761	– 8 452
Veränderung der flüssigen Mittel	1 818	– 925
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar	3 706	4 631
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember	5 524	3 706

Bemerkung: Die Zahlen des Geldflusses aus Geschäftstätigkeit sind diejenige die im Jahre 2014 dargestellt wurden. Sie wurden mit der neuen Darstellung der Bilanz gemäss des neuen Rechnungslegungsrechtes verbundenen Umgliederungen nicht angepasst.

1. BUCHHALTUNGSGRUNDSÄTZE UND BEWERTUNGSMETHODEN

1.1 Allgemeines

Die Jahresrechnung der Cremo AG mit Sitz in Villars-sur-Glâne wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts erstellt (32. Titel des Obligationenrechts). Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze, die nicht gesetzlich vorgeschrieben sind, werden unten stehend beschrieben.

Erste Anwendung des neuen Rechnungslegungsrechts

Die Jahresrechnung 2015 wurde zum ersten Mal gemäss den neuen Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts erstellt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Daten der Bilanz und der Erfolgsrechnung des vorangehenden Geschäftsjahrs an die neuen Anforderungen an die Struktur angepasst. Die Anwendung der neuen gesetzlichen Bestimmungen erforderte keine Änderung der Bewertungsregeln.

1.2 Bewertungsmethoden und Definitionen

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus dem Verkauf an Dritte

und aus Dienstleistungen für Dritte zusammen abzüglich Rabatte, Rückvergütungen und Umsatzsteuern. Die Verkäufe werden bei der Lieferung verbucht.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus dem Kasabestand, den Guthaben auf den Postcheckkonten sowie den Bankkontokorrenten zusammen. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Umwandlung der ausländischen Währungen

Transaktionen in ausländischen Währungen werden zum Wechselkurs, der zum Zeitpunkt der Transaktion gültig ist, in Schweizer Franken umgewandelt oder, wenn sie durch Termingeschäfte abgesichert sind, zum Wechselkurs des verwendeten Absicherungsinstruments. Die daraus resultierenden Wechselkursdifferenzen erscheinen in der Erfolgsrechnung.

Die Aktiven und Passiven in ausländischen Währungen werden zum gültigen Wechselkurs beim Abschluss umgewandelt ausser den Beteiligungen, die zum Anschaffungskurs umgewandelt werden. Die Wechselkursdifferenzen werden in der Erfolgsrechnung erfasst mit Ausnahme der nicht realisierten Wechselkursgewinne auf der Neubewertung des Anlagevermögens und des langfristigen Fremdkapitals.

Anhang zum Jahresabschluss

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Debitoren werden zum Nominalwert nach Abzug der erforderlichen Wertberichtigungen verbucht. Die Bonitätsrisiken werden durch Versicherungen und aufgrund von empirischen Werten durch die erforderlichen Wertberichtigungen gedeckt.

Vorräte

Die Vorräte an Rohstoffen sowie die zugekauften Fertigprodukte werden zum Einkaufspreis bewertet.

Die Halb- und Fertigfabrikate werden zum Selbstkostenpreis bewertet. Dieser setzt sich aus den direkten Produktionskosten sowie aus einem Anteil der Gemeinkosten der Produktionszentren zusammen.

Die Lagerbewegungen werden nach dem Prinzip der FIFO-Methode (first in – first out) bewertet.

Sollte der erzielbare Verkaufspreis für ein Produkt niedriger sein als der gemäss der oben beschriebenen Methode berechnete Wert, so wird zur Deckung der Differenz eine Rückstellung gebildet.

Rechnungsabgrenzungskonten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten die im Voraus bezahlten Auslagen, die das nächste Rechnungsjahr betreffen,

sowie Erträge, die das aktuelle Rechnungsjahr betreffen, aber erst im nächsten Jahr eingezogen werden.

Die passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten Erträge, die das nächste Rechnungsjahr betreffen, aber bereits im Voraus eingezogen wurden, sowie die dem laufenden Rechnungsjahr anrechenbare Auslagen, die erst im nächsten Jahr bezahlt werden.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten Wertpapiere nicht börsenkotierter Unternehmen bei einer Anteilsquote von weniger als 20% und Darlehen.

Die Wertpapiere werden zum Anschaffungswert erfasst nach Abzug der erforderlichen Abschreibungen, um ihren wirklichen Wert zu widerspiegeln. Die Darlehen werden zum Nominalwert erfasst nach Abzug der erforderlichen Wertberichtigungen.

Beteiligungen

Die Beteiligungen beinhalten Wertpapiere nicht börsenkotierter Unternehmen bei einer Anteilsquote von mehr als 20%. Die Beteiligungen werden zum Anschaffungswert erfasst nach Abzug der erforderlichen Abschreibungen, um ihren wirklichen Wert zu widerspiegeln.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden in der Bilanz zum entsprechenden Nettoestwert aufgeführt.

Grundstücke:

Tiefster Wert zwischen Kaufpreis und Marktwert.

Andere Sachanlagen:

Kaufpreis abzüglich Abschreibung der Wertminderung, die aus der Benützung der Sachanlagen resultiert.

Es gelten folgende Abschreibungsgrundsätze:

Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude / Infrastruktur	25-30 Jahre
Einrichtungen / Anlagen	8-10 Jahre
Fahrzeuge	5-8 Jahre
EDV	5 Jahre

Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und falls notwendig korrigiert.

Geleaste Anlagen:

Die Anlagen, die durch Leasingverträge finanziert werden, sind in den Aktiven unter «Sachanlagen» aufgeführt und werden gemäss den Abschreibungsgrundsätzen abgeschrieben. Die finanziellen Verpflichtungen, die daraus entstehen, werden als kurz- und langfristiges Fremdkapital erfasst. Die aus solchen Leasingverträgen resultierenden Mietgebühren werden im Umfang der Abschreibungen als Reduktion der Verpflichtungen und für den Zinsanteil in der Erfolgsrechnung verbucht.

Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte beinhalten den Goodwill, Marken und andere immaterielle Werte. Sie erscheinen zum entsprechenden Nettoestwert in der Bilanz.

Die Abschreibungsdauer dieser Werte beträgt 5 Jahre. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und falls notwendig korrigiert.

Kurzfristiges Fremdkapital

Diese Rubrik beinhaltet fällige Schulden und Verpflichtungen oder solche, die innerhalb eines Jahres neu verhandelt werden müssen.

Langfristiges Fremdkapital

Dazu gehören insbesondere Hypothekendarlehen, Leasingverbindlichkeiten sowie Darlehen der Gesellschaften der Gruppe, soweit sie nicht unter die Kategorie des kurzfristigen Fremdkapitals fallen.

Anhang zum Jahresabschluss

In Tausend CHF

	2015	2014
--	------	------

2. INFORMATIONEN ZU DEN POSITIONEN DER BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen gegenüber Dritten	56 281	68 584
Wertberichtigung	– 2 644	– 2 719
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53 637	65 865

Die Abnahme bei dieser Position erklärt sich hauptsächlich mit dem Umsatzrückgang.

2.2 Vorräte

Rohstoffe	1 649	1 474
Fertig- und Halbfabrikate	66 629	53 443
Andere	5 399	6 217
Wertberichtigung	– 17 487	– 13 986
Total Vorräte	56 190	47 148

Die Zunahme bei dieser Position erklärt sich mit der Erhöhung der Butter- und Pulvervorräte. Eine Rückstellung von CHF 3,5 Millionen wurde auf den Butternvorräten getätigt (vgl. Pkt. 2.12).

2.3 Finanzanlagen

Wertschriften	6 169	6 169
Darlehen an Dritte	770	2 120
Darlehen an die Gruppengesellschaften	728	628
Langfristige Einlagen und Garantien	25	25
Total Finanzanlagen	7 692	8 942

2.3.1 Detailübersicht der Wertschriften

Univo SA, Chésopelloz (Futtermittel für Kälber)	102	102
Restoroute de la Gruyère SA, Pont-en-Ogoz (Immobilien-gesellschaft)	422	422
Vacherin Fribourgeois SA, Bulle (Affinage und Käsehandel)	132	132
Ingredia SA, Arras / Frankreich (Milchindustrie)	5 459	5 459
Verschiedene Wertschriften	54	54
Total Wertschriften	6 169	6 169

In Tausend CHF

2015

2014

2.3.2 Detailübersicht der Darlehen an die Gruppengesellschaften

Lully.01 SA, Lully	128	128
MBZ Produktions AG, Lyss	500	500
Bio-Molkerei Seeland AG, Lyss	100	–
Total Darlehen an die Gruppengesellschaften	728	628

2.4 Beiteiligungen

Gesellschaft und Sitz	Aktienkapital	Anteil am Kapital und der Stimmrechte in %		Beteiligungen	
		2015	2014		
Fribeurre SA, Villars-sur-Glâne (ohne Tätigkeit)	1 000	100,0%	100,0%	1 263	1 263
Poudre, CCG SA in Liquidation, Villars-sur-Glâne (ohne Tätigkeit)	1 000	100,0%	100,0%	806	806
Lacto Prospérité SA, Villars-sur-Glâne (ohne Tätigkeit)	100	100,0%	100,0%	104	104
von Mühlenen AG, Villars-sur-Glâne (ohne eigene Tätigkeit)	100	100,0%	100,0%	100	100
Univers Handelsagentur AG in Liquidation, Düringen (ohne Tätigkeit)	60	100,0%	100,0%	65	65
Rhône Logistics SA, Siders * (Logistik)	100	–	100,0%	–	100
VALCREME SA, Siders (ohne Tätigkeit)	1 200	100,0%	98,3%	1 200	1 180
Vallait SA, Siders (ohne Tätigkeit)	3 500	100,0%	97,7%	3 500	3 420
Bio-Molkerei Seeland AG, Biel (ohne Tätigkeit)	100	100,0%	–	100	–
MBZ Produktions AG, Lyss (Fettfraktionierung)	500	50,0%	50,0%	250	250
BO Butter GmbH, Bern (Branchenorganisation)	500	32,8%	32,8%	164	164
Lully.01 SA, Lully (Immobilien-gesellschaft - Raststätte)	2 000	25,4%	25,4%	508	508
Total Beteiligungen				8 060	7 960

* Rhône Logistics SA wurde infolge der Fusion durch Übernahme per 14. Dezember 2015 gelöscht.

Anhang zum Jahresabschluss

			2015	2014
2.5 Sachanlagen (in Millionen CHF)				
	Grundstücke / Immobilien	Anlagen / Fahrzeuge	Total	Total
Bruttowert				
Per 1. Januar	164,9	336,1	501,0	424,8
Vermögensübertragung	–	–	–	63,6
Per 1. Januar angepasst	164,9	336,1	501,0	488,4
Anschaffungen	1,7	10,3	12,0	13,6
Stilllegungen, Veräusserungen	– 0,2	– 3,1	– 3,3	– 1,0
Übertragung	0,6	– 0,6	–	–
Per 31. Dezember	167,0	342,7	509,7	501,0
Kumulierte Abschreibungen				
Per 1. Januar	77,8	262,5	340,3	279,9
Vermögensübertragung	–	–	–	38,5
Per 1. Januar angepasst	77,8	262,5	340,3	318,4
Jährliche Abschreibungen	5,6	15,7	21,3	22,9
Stilllegungen, Veräusserungen	– 0,1	– 3,1	– 3,2	– 1,0
Übertragung	0,2	– 0,2	–	–
Per 31. Dezember	83,5	274,9	358,4	340,3
Nettowert per 31. Dezember	83,5	67,8	151,3	160,7
2.6 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (in Tausend CHF)				
Bankverbindlichkeiten			2 000	10 000
Hypothekendarlehen			2 230	3 455
Leasingverbindlichkeiten			1 595	2 172
Darlehen der Gruppengesellschaften			1 077	1 066
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten			64	72
Total kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			6 966	16 765
Diese Position beinhaltet den Anteil der Hypothekendarlehen, der Darlehen der Gruppengesellschaften und der Leasingverbindlichkeiten, der im nächsten Jahr zurückbezahlt werden muss.				
2.7 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten (in Tausend CHF)				
Verbindlichkeiten gegenüber den Aktionären			–	230
Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung			352	399
Verschiedene andere Verbindlichkeiten			872	1 210
Total andere Verbindlichkeiten gegenüber Dritten			1 224	1 609
Total andere kurzfristige Verbindlichkeiten			1 224	1 839

In Tausend CHF	2015	2014
----------------	------	------

2.8 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Hypothekendarlehen		
– Laufzeit 1 bis 5 Jahre	30 223	32 423
– Laufzeit über 5 Jahre	4 309	4 309
Leasingverbindlichkeiten		
– Laufzeit 1 bis 5 Jahre	2 049	3 405
– Laufzeit über 5 Jahre	–	–
Darlehen der Gruppengesellschaften		
– Laufzeit 1 bis 5 Jahre	–	–
– Laufzeit über 5 Jahre	6 100	6 206
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten		
– Laufzeit 1 bis 5 Jahre	–	–
– Laufzeit über 5 Jahre	1 437	1 837
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	44 118	48 180

2.9 Wandelanleihe

Zwangswandelanleihe, der Gesellschaft Prolait Milchplattform der Westschweiz, Bulle, vorbehaltenb	17 000	17 000
Zinssatz 3,5% pro Jahr, Fälligkeit am 30.06.2018		

2.10 Eigenkapital

Veränderung des Eigenkapitals

Eigenkapital per 1. Januar	157 705	138 101
Erhöhung des Aktienkapitals	–	100
Erhöhung der allgemeinen Reserve (Integration der Walliser Betriebe)	–	10 111
Erhöhung der Reserven für Kapitaleinlagen (infolge der Kapitalerhöhung)	–	500
Verminderung der Reserven für Kapitaleinlagen (Kosten und Stempelabgabe)	– 11	–
Verminderung des Vortrags (Integration der Walliser Betriebe)	–	– 220
Jahresgewinn	6 660	9 113
	164 354	157 705

Aktienkapital

Anzahl Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 25	578 454	578 454
Wert in Millionen CHF	14,5	14,5

Anhang zum Jahresabschluss

In Tausend CHF	2015	2014
Bedingtes Kapital		
Anzahl Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 25	113 334	113 334
Wert in Millionen CHF	2,8	2,8
Aufgeld in Millionen CHF	14,2	14,2
Genehmigtes Kapital		
Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Aktienkapital bis spätestens zum 28. Mai 2016 zu erhöhen.		
Anzahl Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 25	80 000	80 000
Wert in Millionen CHF	2,0	2,0
2.11 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	800	4 302
Der Betrag 2014 beinhaltet hauptsächlich den Verkauf von Aktien der Cremo im Rahmen der Übernahme der Walliser Betriebe Vallait SA und Valcrème SA		
2.12 Aussergewöhnlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	– 4 202	– 1 050
Im Hinblick auf den Abbau der Buttersvorräte wurde im 2015 eine Rückstellung von CHF 3,5 Millionen getätigt.		

3. ERGÄNZENDE INFORMATIONEN

3.1 Vollzeitstellen

Wie im Vorjahr lag die Anzahl Vollzeitstellen während des Berichtsjahrs über 250 im Jahresdurchschnitt.

3.2 Verpfändete Aktiven

Auf Grundstücke lastende Schuldbriefe / verpfändete Immobilien	49 690	49 900
Nettowert der belasteten Grundstücke und Immobilien	64 105	67 309
Übliche Eigentumsbeschränkung auf geleasten Einrichtungen	4 446	6 985

In Tausend CHF	2015	2014
----------------	------	------

3.3 Honorare der Revisionsstelle

Revisionsdienstleistungen	150	150
Andere Dienstleistungen	196	261
Total Honorare der Revisionsstelle	346	411

3.4 Eigene Aktien

Per 31. Dezember 2013 besass Cremo SA 27 318 eigene Aktien.

Im Geschäftsjahr 2014 verkaufte die Firma 24 410 Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von CHF 150 pro Stück.

Per 31. Dezember 2014 besass sie 2 908 eigene Aktien.

Im Geschäftsjahr 2015 verkaufte die Firma 256 Aktien und kaufte 4 Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von CHF 150 pro Stück.

Per 31. Dezember 2015 besass sie 2 656 eigene bilanzierte Aktien mit einem Wert von CHF 1.	p.m.	p.m.
--	------	------

3.5 Aktionariat

Freiburger Milchverband (FMV)	47,47%	47,27%
aaremilch AG	4,83%	4,83%
Prolait Milchplattform der Westschweiz	3,34%	3,34%
Prolait Fédération laitière	6,01%	6,00%
Ingredia SA	4,97%	4,97%
MIBA Milchverband der Nordwestschweiz	1,18%	1,18%
Milchlieferanten und -produzenten	22,70%	22,85%
Walliser Milchverband (WMV)	5,00%	5,00%
Andere	4,04%	4,06%
Eigene Aktien ohne Stimmrecht	0,46%	0,50%



KPMG AG
Audit Westschweiz
Avenue du Théâtre 1
CH-1005 Lausanne

Postfach 6663
CH-1002 Lausanne

Telefon +41 58 249 45 55
Telefax +41 58 249 45 65
www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Cremo A.G., Villars-sur-Glâne

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Cremo A.G., bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Finanzierung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Michel Faggion
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Myriam Roulin
Zugelassene Revisionsexpertin

Lausanne, den 2. Mai 2016

Vorschlag des Verwaltungsrates zur Verwendung des Gewinnes

In CHF	2015	2014
<i>Verfügbarer Bilanzgewinn</i>		
Gewinnvortrag	695 445	802 391
Übertragener Verlust aus der Vermögenübertragung	–	– 219 633
Gewinn Geschäftsjahr	6 660 036	9 112 687
Total verfügbarer Bilanzgewinn	7 355 481	9 695 445
<i>Vorschlag</i>		
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	7 000 000	9 000 000
Vortrag auf neue Rechnung	355 481	695 445

Organe von Cremo

EHRENPRÄSIDENT

Alexis GOBET, Villariaz

VERWALTUNGSRAT

		Mitglied seit
Präsident	Benoît PERROUD, Villaz-St-Pierre (seit dem 6. Juni 2012)	2008
Vizepräsident	Jürg RIEBEN, Bern	2004
Mitglieder	Philippe BRAILLARD, St-Martin	2008
	Isabelle CHEVALLEY, St-George	2012
	Jean-Paul GUIGNARD, Bottens	2004
	Rinaldo LOTTAZ, Alterswil	2008
	Max STALDER, Visp	2014
	Gabriel YERLY, Berlens	2012
Sekretärin	Micheline MERTL, Givisiez	Nichtmitglied

DIREKTION

Paul-Albert NOBS, Corminbœuf

REVISIONSSTELLE (gem. Art. 727 ff OR)

An der Generalversammlung vom 28. Mai 2014 wurde die Revision des Jahresabschlusses der Cremo AG für ein neues dreijähriges Mandat der Firma KPMG anvertraut.

Hauptsitz

Route de Moncor 6
1752 Villars-sur-Glâne
Tel. 026 407 21 11
Fax 026 407 29 69

Adresse

Postfach
1701 Freiburg
info@cremo.ch
www.cremo.ch

Betrieb Lausanne

Chemin du Petit-Flon 21
1052 Le Mont-sur-Lausanne
Tel. 021 654 42 11
Fax 021 654 42 53

Betrieb Lucens

Rte de la Caséine 9
1522 Lucens
Tel. 021 906 13 13
Fax 021 906 13 00

Betrieb Siders

Ile Falcon 5
3960 Siders
Tel. 027 452 38 00
Fax 027 452 38 20

Betrieb Thun

Schwäbisstrasse 40
3613 Steffisburg 2
Tel. 033 439 33 50
Fax 033 439 33 51

Betrieb Düringen

Bonnstrasse 1
3186 Düringen
Tel. 026 492 93 30
Fax 026 492 93 39